

# WAZ



Nummer 1  
Februar 2020  
Die Zeitschrift für Wald  
www.waz-zh.ch



(Foto: Esther Weisskopf)

## Das Jubiläumsjahr

1200 Jahre alt wird Wald 2020. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres fand mitten im Dorf ein Wintersportanlass statt. Die WAZ nutzt die Gelegenheit, in der neuen Serie einen Blick hinter die Kulissen der Walder Gemeindebehörden zu werfen und die einzelnen Ressorts vorzustellen.

Seite 4/5

### Tiere im Winter

Viele Lebensräume sind bedroht oder werden kleiner. Welche Überlebensstrategien entwickeln Wildtiere?

Seite 3

### Vor der Vollendung

Das Alterszentrum Rosenthal kann dieses Jahr bezogen werden. Wie wird der Umzug vorbereitet?

Seite 8/9

### Computer recyceln

Der Verein Faircomputer sammelt ausgediente Laptops, setzt sie neu auf und gibt sie gratis an Studierende weiter.

Seite 7

### Herzlich aufgenommen

Alena Holst ist Mitglied der deutschen Unihockey-Nationalmannschaft und spielt für den UHC Laupen.

Seite 13

## EDITORIAL

### Amtsschimmel?

Wer kennt das nicht: Man ist mit einem Anliegen bei der Gemeinde und rennt von Pontius zu Pilatus. Nicht selten enden solche Gegebenheiten in Ärger und Frust, auf beiden Seiten. Doch dabei dürfen wir nicht vergessen – im Dschungel von Paragraphen, Gesetzen, behördlichen Vorgaben und Weisungen werden Amtsstuben von Menschen gemanagt. Menschen wie du und ich, deren Arbeitsalltag von Anweisungen und Abläufen geregelt ist. Da machen öffentlicher Dienst und Privatwirtschaft kaum Unterschiede. Jeder/jede Mitarbeitende hat seine/ihre Vorgaben und Kompetenzen.

Sicher, von jemandem, der in der Öffentlichkeit steht, erwartet man stets ein freundliches und professionelles Auftreten. Und oftmals blenden wir dabei aus, dass BehördenmitarbeiterInnen auch ihre Sorgen, Nöte und Freuden haben. Respekt und Verständnis für die Anliegen als auch für die erhaltenen Auskünfte halten sich nicht immer die Waage. Oftmals scheint das Wiehern des Amtsschimmels lauter als das Kuhglockengeläut auf der Weide.

Das Schlüsselwort ist Kommunikation. Sicher, diesbezüglich haben viele Gemeinden und Städte Nachholbedarf. Kommunikation beginnt bei der Beschilderung der Behörden und endet nicht zuletzt in der Öffentlichkeitsarbeit wie Internet und Co. Was leistet denn eine Gemeinde? Wo liegen ihre Kompetenzen, wo sind ihr die Hände gebunden? Was sind die Ansprüche an eine moderne Verwaltung und wer definiert diese?

Diesen und anderen Fragen widmet sich die WAZ in ihrer aktuellen Serie. Wir werfen einen Blick auf die Gemeindeverwaltung, stellen Abteilungen und Menschen vor, die das Getriebe der Verwaltung am Laufen halten. Und die Frage, ob der Amtsschimmel eine eigene Box im Gemeindehaus hat, ist spätestens Ende des Jahres beantwortet.

*Matthias Hendel*

Matthias Hendel

# Rückblick

**Dienstag, 31. Dezember 2019**

## Silvester-Apéro

Erwartungsvolle Spannung legte sich über die zahlreichen Gäste auf dem Schwertplatz. Danach Freude und Blitzgewitter, als sich mit lautem Schellenklang und klappernden Eseln die Silvesterchläuse einfanden. Zur Begrüssung des Jubiläumsjahres 2020 bereicherten Delegationen aus den Aussenwachten den traditionellen Anlass. Die präsidiale Neujahrsansprache durch Ernst Kocher galt denn auch den kommenden Feierlichkeiten. Mit den besten Neujahrswünschen luden hernach Gemeinderat und Verkehrsverein zu Glühwein, Punsch und feinen Brötli ein. Ein wahrlich gelungener Start zum Jubiläumsjahr «Wald 2020». (svm)



Grosse Bühne für den Tanz der Silvesterchläuse.  
(Foto: Sylvia van Moorsel)

**Mittwoch, 8. Januar**

## Chrigel Maurer – Multimediashow

Der «Adler von Adelboden», bester Gleitschirm-pilot der Schweiz, nahm die 200 Besucherinnen und Besucher im Schwertsaal mit auf das Red Bull X Alps 2019. Sechs Mal schon hat Chrigel Maurer dieses «härteste Abenteurerrennen» für sich entschieden. Nur fliegend oder laufend sind die

rund 2000 km von Salzburg nach Monaco durch die Alpen zurückzulegen. Maurer erläuterte seine Routenwahl und veranschaulichte Schwierigkeiten und Erfolge mit eindrücklichen Bildern. Dazwischen blendete er Videos der wunderbaren Bergwelt ein, welche die anwesenden PilotInnen klopfenden Herzens mitfliegen und die Nichtfliegenden schwindelerregend staunen liessen. (il)



Chrigel Maurer am Turnpoint Monte Viso (I). (Foto: zVg)

**Samstag/Sonntag, 18./19. Januar**

## Cooler Anlass

«Das war ein cooler Anlass», meinte ein Jugendlicher, als er den Fitforkids-Parcours absolviert hatte. Sechs Posten, vier davon auf Langlaufskiern, mussten absolviert werden. Sehr viele Walder benutzten



Jung und Alt benutzten die Loipe an der Bahnhofstrasse für einen ersten Schneekontakt. (Foto: Werner Brunner)

die mit Eisabrieb der umliegenden Eishallen präparierte Loipe zum ersten Schneekontakt dieses Winters. Vor einer stattlichen Zuschauerzahl fand auch das Prominentenrennen am Samstagabend statt. Dabei lief jeweils ein ehemaliger Spitzensportler mit einem Prominenten aus Politik, Wirtschaft oder Sport. Es gewannen Rebecca Vontobel mit Kantonsrat Walter Honegger vor Michi Hollenstein und Unternehmer Andreas Honegger. (wb)

**Samstag/Sonntag, 25./26. Januar**

## Variété Wald

Im gut besetzten Schwertsaal eröffnete das Jugendensemble das Jahreskonzert der Harmoniemusik Wald. Mit den Stücken «Don't cry for me Argentina» und «Sentimental Journey», leiteten sie über zur Variété Wald. Vom Foxtrott «Biela Pani» für vier Solisten über ein Klezmerstück bis hin zu «You raise me up», eindrücklich gesungen von Martin Widmer, spielten sich die 30 Bläser und ein Akkordeonist in die Herzen der Zuhörenden. Markus Waldner dirigierte seine Musiker gekonnt durch das anspruchsvolle Programm und Thomas Rellstab übernahm mit Showeinlagen die Ansagen. (kb)



Die aktiven Musiker sind im Alter zwischen 14 und 69 Jahren. (Foto: Katrin Biedermann)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

29. Jahrgang Februar 2020

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5300 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Marcel Sandmeyer (Redaktionsleiter), Esther Weisskopf (Dienstredaktion), Martin Süss (Gemeindeschreiber); Katrin Biedermann, Werner Brunner, János Stefan Buchwardt, Matthias Hendel, Marina Koller, Irene Lang, Sylvia van Moorsel, Lara Zürrer, Chrishta Ganz (agKultur), Karo Störchlin (WAZli)

### Abschlussredaktion:

Sylvia van Moorsel, Esther Weisskopf

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald-zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Insertionstarife:

www.waz-zh.ch/Inserate

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
www.waz-zh.ch/Abonnement

**Layout:** Alinéa AG, Oetwil am See

**Druck:** Schellenberg Druck, Pfäffikon ZH

### Annahmeschluss:

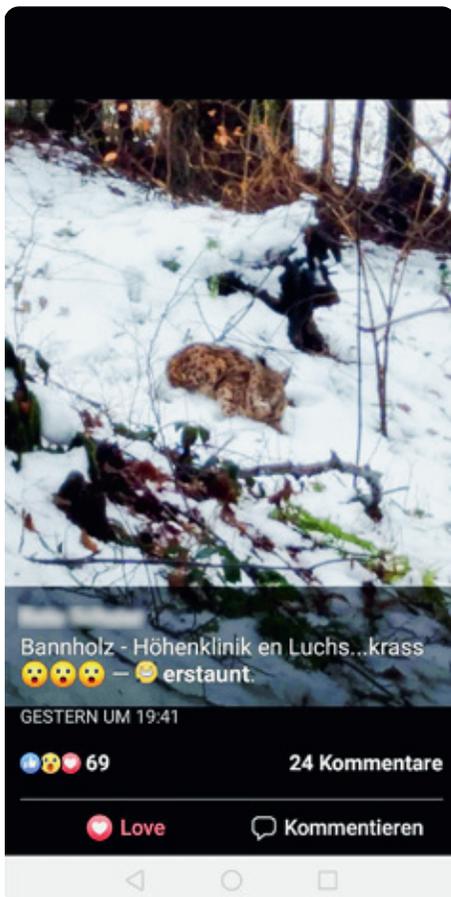
Für Nummer 2 / 2020 (März)  
Montag, 10. Februar 2020

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

**www.waz-zh.ch**

# Wildtiere im Winter

Zwei der für die örtlichen Jagdreviere verantwortlichen Aufseher, Rolf Wälle und Peter Grütter, geben Auskunft über die Situation der Tiere zur kalten Jahreszeit. Winterruhe und Schutzbedürftigkeit auf Seiten der Tierwelt, Fütterung und generelle Rücksichtnahme wie auch Verantwortung auf Seiten des Menschen werden zum Thema.



WhatsApp-Nachricht (Foto: zVg)

■ **Auf Sparen eingestellt zu sein**, ist die Winterdevise für viele Wildtiere. Vögel begeben sich in gemässigte Zonen und trotzen so dem Unwirtlichen. Die am Ort bleiben, entwickeln ausgeklügelte Strategien in Form von eindrücklichen Anpassungen, um karge Jahreszeiten zu überstehen. Wo Lebensräume nicht mehr intakt sind und Futter rar wird, ist die Tierwelt auf unsere grösstmögliche Bedachtnahme angewiesen. Selbst wenn Tierpopulationen in der Regel mit Extremsituationen zurechtkommen, der Mensch, so Rolf Wälle, einer der örtlichen Jagdaufseher, stehe in der Verantwortung: «Es geht darum, das Gleichgewicht der Natur in der Waage zu halten. Dem Wild wird der Platz streitig gemacht, und doch ist es unsere Pflicht, gesunde Bestände zu erhalten.»

## Vielfältiger Tierbestand

Peter Grütter, Jagd- und Wildaufseher in einem anderen Revier, richtet seinen Blick naturgemäss auf jagdbares Wild. Er zählt auf: «Den Kleinsten, den Hasen, jagen wir schon seit zwanzig Jahren nicht mehr, aufgrund des geringen Bestandes. Krähen, Elstern und Eichelhäher zählen zum Flugwild.» Bezüglich des Fuchses kenne man keine Abschusslimite, beim Reh hingegen schon.

Des Weiteren seien er und seine Kollegen mit Gämsen, Rehen und Hirschen konfrontiert. Letztere würden in den drei hiesigen Revieren stark zunehmen. Aktuell träfe man die Wildsau, aber auch Europas grösste Raubkatze, den Luchs, auf heimischem Territorium vermehrt an. Stosse man auf ein gerissenes Reh, übernahmen Luchs-Experten den Fall. «Erfolgt die Bestätigung, etwa über eine Rissbegutachtung», so Grütter, «wird eine Fotofalle installiert. Anhand der individuellen Zeichnung des Felles kann man das Tier fortan eindeutig identifizieren und besser verfolgen.»

## Plädoyer für Respekt

Die kalte Zeit ist die Feuertau für die Jungtiere der charismatischen Katzenart. Nur eines von vier Luchsjungen überlebt seinen ersten Winter und die eigenständige Reviersuche danach, wie einer Internetseite des WWF zu entnehmen ist.

Nicht nur die Jäger auf leisen Pfoten brauchen neben Lebensraum und Nahrung vor allem unseren Respekt. So benötigen Rehe während



Rolf Wälle: «Wer je einen Luchs in freier Wildbahn zu sehen bekommt, kann sich glücklich schätzen.» (Bild Fotofalle: zVg Jagdaufseher aus der Region)



Gämsenherde am Tössstock: «Bei uns treffen wir Gämsen, Rehe, Hirsche und inzwischen auch den Luchs an», sagt Jagdaufseher Peter Grütter. «Aktuell ist auch die Wildsau ein Thema.» (Foto: zVg Mäni Manser)

der Kälteperioden ausgiebig Ungestörtheit, um Energie zu sparen. Was freilaufende Hunde, Outdoor-Aktivisten wie Schneeschuhwanderer oder Langläufer hier anrichten können, lässt die Jagdaufseher unisono Rücksichtnahme wünschen. Wälle: «Jeder sollte sich hinterfragen, wie wir mit der Natur umgehen.» Das Wild habe sich zwar an die Nutzung der Waldwege gewöhnt, doch sofern Menschen jederzeit kreuz und quer herumstreifen, könne das, gerade bei Schneelage, fatal sein. Grütter doppelt nach: «Das Erholungsbedürfnis der Städter und Ortsansässigen in Ehren, doch wo Liegeplätze und Fährten auch nur vermutet werden, ist Schonung angesagt.»

## Vielfalt bewahren

Akute Bereiche im Wald meiden, selbst den Waldrand vorsichtig begehen, das beliebte Geocaching, also die GPS-Schnitzeljagd hinterfragen, Wildtierfütterung als Tabu anerkennen, Anpassungsstrategien der Natur mit Ehrfurcht beobachten, all das sind Verhaltensweisen, die beitragen, auf ungewollte Folgen zu reagieren. Der Schweizer Vogelschutz warnt vor dem Verschwinden zahlreicher Vogelarten. Im Alpenland Schweiz bestehe eine besondere Gefährdung von Gebirgsarten wie zum Beispiel dem Alpenschneehuhn. Mit den Temperaturen steigt auch die Nullgradgrenze. Alpine Lebensräume werden kleiner, weil sie sich nach oben verschieben. Vor Ort wünscht sich Grütter eine vermehrte Zusammenarbeit für Tier- und Naturschutz. Angedachte Projekte wie die Beseitigung verrosteter Stacheldrähte sind mehr als angesagt – winters wie sommers.

# Gemeindeverwaltung im Fokus

Spricht man von Verwaltung oder Behörden, schiessen vielen oftmals Prädikate wie unfreundlich, angestaubt oder nicht kompetent durch den Kopf. Prädikate, die zumeist aus Frust, negativen Erfahrungen oder auch aus Unwissen zum Vorurteil reifen. Wie die Gemeindeverwaltung wirklich funktioniert, wissen die wenigsten. Dem möchte die WAZ mit der diesjährigen Serie zum Jubiläumsjahr Wald 2020 abhelfen.



Der Walder Gemeinderat (v.l.: Fränzi Heusser Ammann, Martin Süss (Gemeindeschreiber), Ernst Kocher, Rosaria Peter, Albert Hess, Andreas Odermatt, Urs Cathrein, Rico Croci. (Foto: zVg)

■ **Im ersten Teil** geben wir einen Überblick über den Aufbau der Gemeindeverwaltung und deren Abteilungen und Ressorts.

## Die Gemeinde Wald ZH

Das Gemeindegebiet umfasst die Dörfer Wald und Laupen. Mit den Aussenwachen Ried, Hübli, Hittenberg und Mettlen-Güntisberg sowie etwa 125 Weilern und Einzelhöfen bildet Wald eine politische Gemeinde. Als Aussenwacht werden speziell im Zürcher Oberland Weiler bezeichnet. Sie stellen von der Grösse her kein eigenes Dorf dar, verfügen über keine entsprechende Infrastruktur und liegen in unmittelbarer Entfernung zur Muttergemeinde Wald. In Aussenwachen gibt es vielfach ein Restaurant oder eine Schule, jedoch fehlen beispielsweise Lebensmittelgeschäfte oder andere wesentliche infrastrukturelle Bestandteile. Als politische Gemeinde nimmt Wald unter anderem die Aufgaben der Volksschule und weitere Aufgaben im Bereich Schule und Bildung

wahr. Wald als Energiestadt hat mittlerweile über 10 000 Einwohner, die in über 4900 Haushalten leben (siehe Kasten).

## Die Gemeindeversammlung

Um den Aufgaben gerecht zu werden, die aus Bund, Kanton und aus der Gemeinde heraus vorgegeben sind, muss jede Gemeinde über eine entsprechende Aufbauorganisation verfügen. Wald ist mit Urnenabstimmung und Gemeindeversammlung organisiert. Die Stimmberechtigten stellen das oberste Organ der Gemeinde dar und wählen den Gemeinderat, die Schulpflege und die Rechnungsprüfungskommission. Gemeindeversammlungen sind grundsätzlich öffentlich. Eingeladen sind alle Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Wald. Was die Aufgaben der Gemeindeversammlung betrifft, so haben diese eine enorme Tragweite. Unter anderem ist die Gemeindeversammlung für die Verabschiedung von Budget- und Jahresrechnung, die Festsetzung des

Steuerfusses, Kreditbewilligungen, den Erwerb von Grundeigentum oder die Behandlung von Anfragen und die Abstimmung über Initiativen zuständig.

Jährlich finden zwei «ordentliche» Gemeindeversammlungen statt – die Rechnungsgemeindeversammlung im Juni und die Budgetgemeindeversammlung im Dezember. Im Frühling und Herbst werden zwei zusätzliche Daten bestimmt, die je nach Vorlage von zu treffenden Entscheidungen stattfinden oder – wenn es keine ausreichenden Beschlussvorgaben gibt – eben auch nicht.

Dieses Jahr sieht die Planung der Gemeindeversammlungen beispielsweise folgendermassen aus:

- 4.03.2020 (abgesagt aufgrund fehlender Beschlussvorlagen)
- 25.06.2020 unter anderem Abnahme der Jahresrechnung 2019
- 22.09.2020 provisorischer Termin
- 08.12.2020 unter anderem Abnahme des Budgets 2021

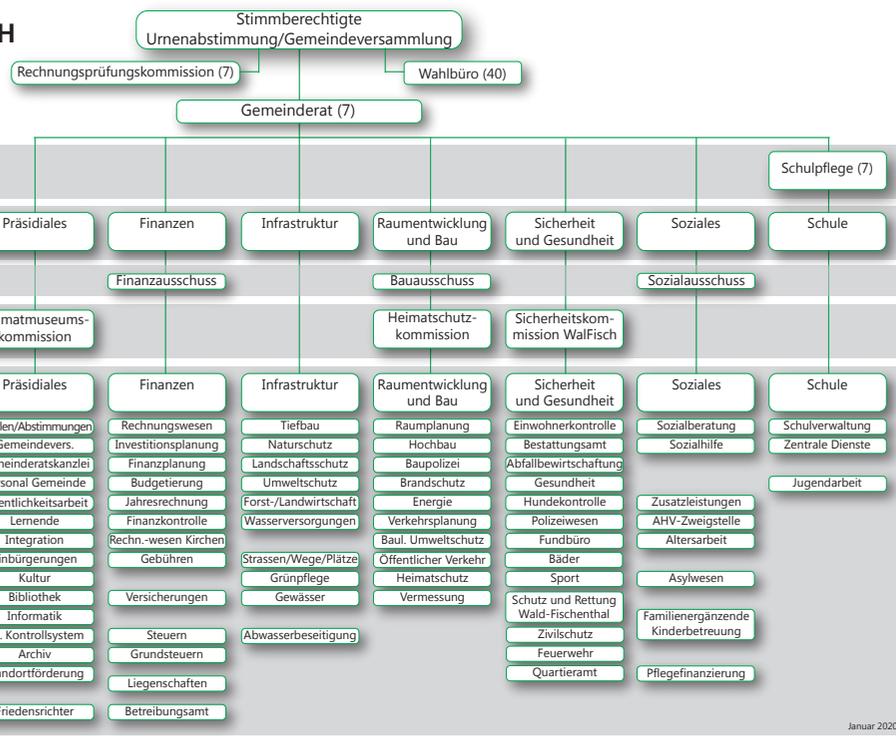
Die Gemeindeversammlung gilt als wichtigste Zusammenkunft. Jede Versammlung ist mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Agenda bekanntzugeben. In dringenden Fällen gilt eine verkürzte Ankündigungsfrist von zwei Wochen.

Doch wie können sich die stimmberechtigten Gemeindemitglieder ausser über ihr Abstimmverhalten noch einbringen? Zum Beispiel mit dem Einreichen von Anfragen über Angelegenheiten der Gemeinde, die von allgemeinem Interesse sind. Die Anfrage ist im Vorfeld schriftlich an den Gemeinderat zu richten. Anfragen, die spätestens zehn Arbeitstage vor einer Versammlung eingereicht werden, beantwortet der Gemeinderat spätestens einen Tag vor dieser Versammlung schriftlich. In der Versammlung werden die Anfrage und die Antwort bekanntgegeben. Die anfragende Person kann zur Antwort Stellung nehmen. Die Versammlung kann beschliessen, dass eine Diskussion zu einem entsprechenden Thema stattfindet. Im Gemeindegesetz sowie in der Gemeindeordnung sind die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen festgehalten.

## Der Gemeinderat

Walds Gemeinderat besteht aus sieben Mitgliedern, die ihre Aufgaben im Nebenamt erfüllen. Jedem Ratsmitglied ist ein Ressort zugeordnet:

- Ernst Kocher, Präsidiales
- Albert Hess, Infrastruktur
- Rico Croci, Raumentwicklung und Bau



wer · was · wann · wo

Gemeinde Wald im Überblick

Anzahl Einwohner/-innen: 10 078  
 davon Schweizer/-innen: 7417  
 Stimmberechtigte: 6097  
 Anzahl Haushalte: 4900

Wirtschaftliche Angaben

Grösster Arbeitgeber: Zürcher RehaZentrum (ZRZ) mit 360 Mitarbeitenden  
 Firmen/Betriebe: ca. 440  
 Total Landwirtschaftsbetriebe: 89  
 Total Beschäftigte (inkl. Dienstleistungen und Landwirtschaft): 4434

Anteile Arbeitsstätten:

Industrie, Gewerbe: 34.8%  
 Dienstleistung: 56.7%  
 Landwirtschaft: 8.5%  
 Anzahl Zupendler: 1109  
 Anzahl Wegpendler: 2432

Gesundheitswesen

Anzahl Ärzte/Ärztinnen: 7  
 Anzahl Zahnärzte/Zahnärztinnen: 3  
 Apotheke: 1  
 Altersheime und Pflegeeinrichtungen: 4  
 Spitex-Zentrum (Stiftung Drei Tannen): 1

Schule Wald

Anzahl Kindergärten: 12  
 Anzahl Schulanlagen: 8

- Urs Cathrein, Finanzen
- Fränzi Heusser Ammann, Schule
- Andreas Odermatt, Soziales
- Rosaria Peter, Sicherheit und Gesundheit
- Martin Süss, Gemeindeschreiber

Der Gemeinderat erarbeitet ein Leitbild für die Gemeinde, an dem sich auch die Legislatur und Jahresziele orientieren. Der Gemeinderat trägt unter anderem die Verantwortung für den Gemeindehaushalt und für die ihm durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung oder die Behörden des Bundes, des Kantons und des Bezirks übertragenen Aufgaben. Ebenso obliegt ihm unter anderem die Vorbereitung der Geschäfte der Gemeindeversammlung. Er sorgt für den Vollzug der Gemeindebeschlüsse, insofern nicht andere Organe dafür zuständig sind. Die grundsätzlichen Aufgaben und Kompetenzen des Gemeinderates sind in der aktuellen Gemeindeordnung vom 19. Mai 2019 geregelt.

Die Ziele der laufenden Legislaturperiode umfassen die Themenbereiche Wirtschaft und Gewerbe, die Zentrumsplanung, Schulanlagen, Sportstätten, Familien und Gesellschaft. Demnach soll die Ansiedlung neuer Unternehmen gefördert werden, die Arealentwicklung «Bahnhof Wald ZH» abgeschlossen sowie notwendige Sanierungen und die Erweiterung von Schul- und Sportanlagen getätigt sein.

**Ausschüsse und Kommissionen**

Neben dem Gemeinderat als Instanz gibt es noch Ausschüsse und Kommissionen. Drei Ausschüsse – nämlich der Finanz-, Bau- und Sozialausschuss – sind in der Gemeindeorganisation definiert.

Während beim Bauausschuss unter anderem die Verantwortung für die Baubewilligungen liegt, werden im Finanzausschuss die Jahresbudgets ge-

plant, ebenso wie die Einnahmen und Ausgaben im Sinne eines Controllings behandelt. Der Sozialausschuss befasst sich beispielsweise mit der Gewährung von Sozialhilfe sowie der Pflege- und Heimkostenfinanzierung. Als eigenständige Kommission ist die Schulpflege eingesetzt. Die Aufgaben der Schulpflege ergeben sich aus der kantonalen Schulgesetzgebung und aus der Gemeindeordnung. Im Gegensatz zur beschliessenden Funktion der Ausschüsse haben Kommissionen beratenden Charakter.

Drei Kommissionen sind benannt und Bestandteil der Gemeindeorganisation Wald:

- die Heimatmuseumskommission
- die Heimatschutzkommission
- die Sicherheitskommission WalFisch

Die Heimatschutzkommission berät den Bauausschuss bezüglich der Denkmalpflege und des Heimatschutzes. Die Heimatmuseumskommission ist unter anderem für die Führung der Ortschronik und den Betrieb des Heimatmuseums zuständig. Eine besondere Rolle nimmt die Sicherheitskommission WalFisch ein, deren Grundlage eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Fischenthal ist. Zivilschutzthemen bilden hier den Kern des Aufgabengebietes.

**Die Verwaltungsabteilungen**

Die organisatorisch unterste Ebene bilden die Verwaltungsabteilungen, denen in den kommenden Folgen der diesjährigen Serie ein grösseres Augenmerk gilt. Die WAZ beleuchtet dabei die Hauptaufgaben der Abteilungen Präsidiales, Finanzen, Infrastruktur, Raumentwicklung und Bau, Sicherheit und Gesundheit, Soziales sowie Schule und stellt die Verantwortlichen vor.

Matthias Hendel ▲▲▲



Die Walder Gemeindebehörden

Wie funktioniert eine Gemeinde? Welches sind ihre Strukturen? Wer hat welche Aufgaben und wer trägt welche Verantwortung? Wo hat die Gemeinde Handlungsspielräume? Wie können die BürgerInnen aktiv Einfluss nehmen? Auf diese Fragen gibt die diesjährige Serie zum Jubiläumsjahr Wald 2020 (1200 Jahre Gemeinde Wald) Antworten.



## Ärztlicher Notfalldienst

0800 33 66 55



Porzellan Malerei

055 246 30 83

romys-porzellan-atelier.vpweb.ch

## GOLDSCHMIED ATELIER

RICHARD OBERHOLZER

*Eheringe handgefertigt*

TEL./FAX 055-246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD



Wald ZH

## TREFFPUNKT BUCHSTART

für Kleinkinder in Begleitung  
Mittwoch 9.30 Uhr (½ Std.)  
5. Feb., 1. April, 17. Juni,  
16. Sept., 18. Nov. 2020

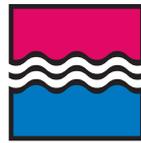
### Öffnungszeiten Gemeindebibliothek



Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

Herzlich willkommen!

www.bibliotheken-zh.ch/Wald



## SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen



VOLAND

gemäss I. Kreation | baumerfladen.ch

www.shop-baumerfladen.ch

Tel. 055 265 11 20  
www.baumerfladen.ch  
info@baumerfladen.ch

Am 14.2. ist Valentinstag  
Sag es mit einer Herz-Kreation aus  
Schoggi, Zopf, Baumerfladen oder Praliné.



praxis für naturheilkunde  
chrischta ganz

dipl. naturheilpraktikerin TEN

friedhofstrasse 15  
8636 wald ZH  
044 273 04 31

naturheilpraxis@chrischtaganz.ch  
www.chrischtaganz.ch

## Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Weitere Infos:  
www.waz-zh.ch – Inserate



Seit über 40 Jahren!

AG

Gipserarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Gipsersgeschäft Marchese AG  
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen

Tel. 055 266 10 70  
Fax 055 266 10 71

info@marchese.ch  
www.marchese.ch

Andreas Schoch  
Chefholzstrasse 11  
8637 Laupen ZH

SCHOCH  
SPENGLER  
SANITÄR  
SOLAR

Telefon 055 246 18 08  
www.schoch-spenglerei.ch

## NEU AUCH HEIZUNGEN

# BLEICHE

Sauna

Kosmetik



Wellness

# BAD

Massagen



Fitness

# FIT

www.bleiche.ch

# MEHR- WERT

Isolationsfenster von Schraner.

Fenster  
**schraner**  
8637 Laupen-Wald | Tel. 055 256 20 50  
www.schraner-fenster.ch

# Verein Faircomputer

Das neueste, schnellste und leistungsfähigste Modell soll es oftmals sein, wenn es um den Kauf eines Laptops geht. Der Aufwand an Ressourcen zur Herstellung derselben ist gross. Der Verein Faircomputer hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, sich für mehr Nachhaltigkeit bei der Nutzung solcher Geräte einzusetzen.



Lioh Möller hat Informatik studiert und lange an der ETH gearbeitet. Dort beschäftigte sie sich viel mit der Nachhaltigkeit von Computern. (Foto: Marina Koller)

■ **Die Idee ist simpel:** Wer einen gebrauchten Laptop besitzt, für den er keine Verwendung mehr hat, übergibt diesen an Faircomputer. Dort wird er aufbereitet und kostenlos an Studierende oder Schüler abgegeben. Nebst dieser eigentlichen Tätigkeit verfolgt der vor rund eineinhalb Jahren gegründete Verein aber ein weitreichenderes Ziel. «Einen Laptop kann man normalerweise gar nicht so lange nutzen, dass sich der Aufwand seiner Herstellung rechtfertigt», sagt Lioh Möller, eines der vier Vereinsmitglieder. Studien hätten ergeben, dass die Nutzungszeit dazu vierzehn Jahre betragen müsste. Ausschlaggebend für die Gründung von Faircomputer war schliesslich auch die Tatsache, dass eine Reparatur defekter Geräte für Laien oftmals unmöglich ist.

Für das Aufbereiten gespendeter Geräte war anfangs in einem Atelier von Möllers Partner im Walder Bleicheareal eine kleine Werkstatt eingerichtet, die mittlerweile aufgegeben wurde. Der Verein will möglichst ohne finanzielle Mittel

auskommen und die Mitglieder setzen sich auf freiwilliger Basis in ihrer Freizeit ein, wodurch derzeit jeder bei sich zu Hause an den Computern arbeitet.

## Doppelt nachhaltig

Nebst einer langen Nutzungszeit der Laptops selbst, also der Hardware, strebt Faircomputer auch Nachhaltigkeit in deren Betriebssystemen an. Hierzu installiert der Verein auf jedem gespendeten Gerät Linux, eine von Tausenden von freien Softwares. Anders als etwa bei Windows oder Apple können Nutzer von freier Software diese selbst programmieren. Das stellt einerseits ihre Weiterentwicklung sicher und andererseits, dass sie kostenfrei bleibt. Im Unterschied zu kostenpflichtiger Software ist der Nutzer nicht abhängig von Aktualisierungen der Hersteller, die teilweise auf älteren Geräten nicht mehr funktionieren. Dies trage wiederum zu einer längeren Lebensdauer des Laptops bei, erklärt Möller. Für am Programmieren Interessierte hat der Verein einen Linux Online-

Kurs entwickelt (siehe Kasten). Ausserdem wurde der Prozess zum neuen Aufsetzen gespendeter Geräte mittels selbstentwickeltem Verfahren automatisiert. Die Daten werden idealerweise bereits vom Spender selbst gelöscht. Für Festplatten mit sensiblen Daten, etwa von Treuhandbüros, ist ein spezielles, zeitintensives Lösungsverfahren möglich.

## Ein Statement

Rund dreissig von Firmen und Privatpersonen gespendete Laptops konnte der Verein bisher vermitteln. Gemäss Möller ist es schwieriger, Abnehmer zu finden, als Spender: «Heutzutage gelten Laptops oft als Statussymbol. Da ist es fast schon ein Statement, nicht mit dem neuesten Exemplar an der Schule oder Uni zu erscheinen», sagt sie. Es sei eine bewusste Entscheidung. Die Abnehmer erhalten einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Laptop – nicht mehr und nicht weniger. Dieses Denken will Faircomputer auch im Bewusstsein der Konsumenten verankern: Dass die eigenen elektronischen Geräte nicht immer die besten und modernsten, sondern vielmehr auf den individuellen Bedarf abgestimmt sein sollten. Und dass es in der Verantwortung der Nutzer liegt, was nach dem Kauf eines neuen Geräts mit dem alten geschieht.

Marina Koller ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Verein Faircomputer

Privatpersonen oder Firmen, die einen Laptop abzugeben haben oder Schüler und Studierende, die gerne einen hätten, können sich via E-Mail an [info@faircomputer.ch](mailto:info@faircomputer.ch) oder via Kontaktformular auf [www.faircomputer.ch](http://www.faircomputer.ch) melden.

Wer einen Laptop – egal welcher Marke – spenden möchte, sollte beachten, dass das Gerät grundsätzlich noch funktionieren muss. Der Akku darf langsam oder defekt sein, sofern er austauschbar ist. Im Zweifelsfall vorab eine E-Mail senden und abklären, ob das Gerät noch verwendbar ist.

Abgabe- und Annahmestelle:  
Haltbergstrasse 1, 8630 Rüti

Der Onlinekurs zum Linux Betriebssystem ist unter [www.linuxkurs.ch](http://www.linuxkurs.ch) verfügbar.



Walds grösstes Gebäude der nachindustriellen Zeit steht, nun beginnt die Feinarbeit. (Foto: Marcel Sandmeyer)

# Das grosse Haus

Vor vier Jahren präsentierte die «Stiftung Drei Tannen» der Bevölkerung das Bauprojekt für ein Alterszentrum im Rosenthal. Nun steht unübersehbar an der Laupen- und Rosenthalstrasse der beeindruckende Baukomplex. Was läuft hinter den Fassaden ab? Stiftungsratspräsident Walter Ramseier und Hubert Rüegg als Vorsitzender der Geschäftsleitung geben Auskunft.

■ **Bei der Präsentation** des Bauprojekts Alterszentrum Rosenthal wurde ein Neubau im Kostenumfang von 62 Millionen Franken angekündigt. Das Architektenteam war bestimmt und erste Pläne sowie eine Visualisierung wurden präsentiert. Der Bezug war auf Ende 2019 vorgesehen (vgl. WAZ 2/2016).

Mit einem grossen Stab von planenden und ausführenden Fachpersonen sowie den Mitarbeitenden im Altersheim und Pflegezentrum blicken Walter Ramseier und Hubert Rüegg in diesem Jahr der Vollendung des Zentrums entgegen, dem Beginn einer neuen Epoche.

**WAZ: Wie haben Sie die vergangenen vier Jahre seit der Vorstellung des Bauprojektes erlebt?**

**Walter Ramseier:** *Es war eine spannende Zeit, mit sehr viel Arbeit verbunden. Viele Fragen tauchten auf und in Baukommissionssitzungen gibt es nach wie vor Überraschungen.*

**Hubert Rüegg:** *Es ist grundsätzlich eine einmalige Situation, ein solches Projekt durchführen zu können. Wir arbeiten mit einer externen Projektleitung und einer Baumanagementfirma zusammen, dem Architektenteam und beigezogenen Fachingenieuren sowie der Planungs- und Baukommission. Wir befinden uns in einer sehr anspruchsvollen Phase. Die Diskussionen gehen immer tiefer ins Detail, um Dinge wie Wasser-*

*hähne, Bodenbeläge und vieles mehr, was aufeinander abzustimmen ist.*

**Ramseier:** *Für mich als Stiftungsratspräsident ist es sehr beruhigend zu wissen, dass wir in der externen Projektleitung mit Gabriela Devigus Minder eine im Spital- und Heimbau sehr erfahrene Frau im Boot haben. Auch mit der Baumanagementfirma, welche die Ausschreibungen und Finanzen im Griff hat, haben wir sehr gute Leute mit dabei. Wir könnten generell keine besseren finden.*

**Was sind die Gründe für die Bauverzögerung?**

**Rüegg:** *Zum einen waren es Einsprachen beim Vergabeprozess. Dann liegt es aber auch an der Zusammenarbeit mit den Fachingenieuren. – Der Einzug wird nun voraussichtlich im November 2020 stattfinden.*

**Wann und wie ist der Umzug geplant?**

**Rüegg:** *Er wird für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims und des heutigen Pflegezentrums im November stockwerkweise durchgeführt. Beide Heime umfassen je rund sechzig Personen. Der Umzug und die Inbetriebnahme von Wäscherei, Küche und Administration werden vorher stattfinden. Erst wenn alles funktioniert, einschliesslich der ganzen komplexen Haustechnik, erfolgt der Umzug der Bewohner, verteilt über zwei Wochen. Mit ihnen und den Pflegenden werden wir jeweils gruppenweise einen Tagesausflug*

*organisieren, während ihr Hab und Gut ins neue Heim gebracht wird. Gegen Abend können sie dann dort ihr neues Zimmer beziehen. Selbstverständlich werden dabei auch die Angehörigen mit einbezogen.*

**Ramseier:** *Der ganze Umzug ist ein riesiges Projekt, das Organigramm mit unzähligen Details ist sehr beeindruckend.*

**Für die betroffenen alten oder kranken Menschen ist dies ein langwieriger Prozess und ein grosser Einschnitt in ihrem Leben. Wie werden sie darauf vorbereitet? Können sie damit umgehen?**

**Rüegg:** *Es gibt zwei Gruppen von Menschen. Die einen warten mit Begeisterung auf die neue Umgebung. Die andern sagen, ich möchte lieber nicht umziehen. Dafür haben wir Verständnis. Die Pflegenden beschäftigen sich mit diesen Fragen. Dabei muss man sehen, dass viele Menschen grundsätzlich nicht umziehen wollen, weil keine Veränderung mehr in ihrem Leben stattfinden soll.*

**Freuen Sie sich aufs neue Zuhause?**

Bewohnerin: *«Es ist ja sehr schön da oben im Altersheim, aber mit einem Bein bin ich bereits im Rosenthal-Zentrum. Auf die Dusche im eigenen Zimmer, darauf freue ich mich. Der Denner, die Landi und das Neff-Bistro sind gleich um die Ecke und ich kann besser am Dorfleben teilnehmen.»*

Bewohner: *«Wird auch funktionieren und recht sein. Die Aussicht wird nicht mehr dieselbe sein, dafür hat man mehr vom Dorfleben, kann besser herumspazieren, sieht vielleicht mehr Leute, Bekannte von früher. Es wird einfacher, zum Fussballplatz oder zum Bahnhof zu gehen, man ist nicht mehr aufs Auto angewiesen.» (kb)*

**Ramseier:** Sehr viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner sind von Demenz betroffen. Wir beschäftigen uns lange und intensiv mit ihnen, auch im Hinblick auf den Umzug.

**Rüegg:** ... dann gibt es jene Leute, welche eigentlich schon heute ins Altersheim möchten, aber den Eintritt noch hinausschieben, bis das neue Heim fertiggestellt ist. Das Bild ist sehr differenziert. Wir stellen ganz verschiedene Empfindungen und Ausprägungen fest. Jeder Mensch ist ein Individuum.

**Ramseier:** Ich habe grossen Respekt vor unserem Personal. Sie müssen sich neu organisieren am neuen Ort, Abläufe müssen im Voraus erprobt, dann eingespielt und optimiert werden. Das ist eine riesige Leistung!

#### Wie werden die beiden Häuser Alters- und Pflegeheim unter einem Dach vereint und organisiert?

**Rüegg:** Im Erdgeschoss des Mittelteils und des Westflügels wird die Demenzabteilung eingerichtet. Ab dem ersten Obergeschoss sind wir flexibel in der Zuteilung. Dort ist auch eine Akut- und Übergangspflege vorgesehen. Jede Pflegestation wird alle Bedürfnisse abdecken können. So rechnen wir mit einer Durchmischung und werden die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigen, wenn zum Beispiel befreundete Personen nah beieinander wohnen möchten.



Stiftungsratspräsident Walter Ramseier: «Das Ganze ist ein Teil meines Lebens.» (Fotos: Sylvia van Moorsel)

#### Was wird im so genannten Kopfbau gegen die Laupenstrasse eingerichtet?

**Rüegg:** Im Erdgeschoss ist der Mehrzweckraum, der Speisesaal mit Küche und das Bistro angesie-

delt. Das erste Obergeschoss ist für die Logistik wie Anlieferung und Lagerräume vorgesehen. Im zweiten befinden sich das Ärztezentrum mit multidisziplinärer Gemeinschaftspraxis und die Physiotherapie. Im dritten schliesslich die Verwaltung und Administration sowie die Spitex. Zuoberst im vierten Geschoss entstehen nochmals sechs Alterswohnungen für selbständige Menschen. Auch sie können alle Dienstleistungen im Haus benutzen. Dies gilt ebenso für die Bewohnerinnen und Bewohner der bereits bestehenden Alterssiedlung.

#### Sind die Arztpraxen auch der Bevölkerung zugänglich?

**Ramseier:** Ja. Die öffentlichen Praxen, auch mit Spezialisten, werden übrigens unabhängig von der Stiftung in eine eigene Firma eingeschlossen sein, die «Ärztzentrum Rosenthal AG» heisst.

**Rüegg:** An einem Tag der offenen Tür wird vor dem Einzug Gelegenheit geboten, den Neubau zu besichtigen.

#### Wie wird der Neubau finanziert?

**Ramseier:** Im Projekt sind keine öffentlichen Gelder eingebunden. Wir sind eine privatrechtliche Stiftung, welche mit grosser Beteiligung der Banken den Neubau stemmt. Die Gemeinde ist nicht daran beteiligt.

#### Aus der Bevölkerung tauchten damals kritische Fragen zur Energienutzung und Wärmedämmung auf.

**Ramseier:** Auf dem Flachdach wird eine Fotovoltaikanlage gebaut, mit der ein grosser Teil des Eigenbedarfs gedeckt wird. Wir nutzen die Energie vorwiegend tagsüber, wenn sie anfällt, also ein Idealfall.

**Rüegg:** Für das Gebäude wird der Minergie-Standard P Eco angestrebt, jedoch nicht zertifiziert. Mit der Heizung sind wir ebenfalls ökologisch nachhaltig unterwegs, indem wir an die Schnitzelheizung Felsenau angeschlossen sind.

#### Was wird nach dem Wegzug mit den bestehenden Liegenschaften geschehen?

**Rüegg:** Angedacht ist generationenübergreifendes Wohnen (vgl. Hinweis). Da die Erschliessung für eine Wohnnutzung noch nicht geregelt ist, werden vorerst Zwischennutzungen gesucht. Jedemfalls werden externe Betreiber die Liegenschaften übernehmen, weil andere Nutzungen nicht Aufgabe der Stiftung sind.



Hubert Rüegg, Vorsitzender der Geschäftsleitung: «Die Realisierung eines solchen Projekts ist eine einmalige Situation.»

#### Sie beide trugen eine sehr grosse Verantwortung über lange Zeit. Ist es die Freude an der Herausforderung, welche Ihnen den Antrieb gibt?

**Ramseier:** Das Ganze ist ein Teil meines Lebens. Wir begannen 2003 mit einer Studie über das Gelände im Rosenthal, um die Alterssiedlung zu bauen. Es gab Verzögerungen aus verschiedenen Gründen. Jedoch bestand kein Zeitdruck, weil die bestehenden beiden Heime gut funktionierten. Alle diese Aufgaben sind spannend, machen mir manchmal auch Sorgen, aber hauptsächlich Freude.

#### Für Sie, Herr Rüegg, bedeutet das Projekt eine riesige Zusatzbelastung.

**Rüegg:** Es ist eine sehr grosse Arbeit, welche alle Mitarbeitenden zusätzlich leisten müssen. Daher freuen wir uns, wenn wir dann einmal im Neubau sind und über die zeitlichen und organisatorischen Abläufe Sicherheit bekommen. Optimierungen in vielen Bereichen werden uns bestimmt noch zwei weitere Jahre beschäftigen.

Marcel Sandmeyer ▲▲▲

#### wer · was · wann · wo

##### Neue Wohnform im Altersheim

Die Arbeitsgruppe «Biotop der Kooperationen» stellt an einer Infoveranstaltung am **Samstag, 15. Februar, 14 Uhr**, im Singsaal des Schulhauses Binzholz, das Projekt Leben, Lernen, Arbeiten, Wohnen in der Grossgemeinschaft im frei werdenden Altersheim Drei Tannen vor.

Anmeldung: bdkwald@gmx.ch  
oder 079 687 67 14 (Marcel Iten)

# Auf den Zahn gefühlt

Durch den Rücktritt von Schulpfleger Ralph Keller wird ein Sitz im Gremium frei. Um diesen bewerben sich zwei ambitionierte Frauen: Karin Eggenberger und Barbara Kessler. Dass sich zwei Frauen zur Verfügung stellen, ist ein positives Zeichen, gibt es dadurch den Walder Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit einer echten Wahl. Die WAZ stellt die beiden Bewerberinnen vor.

## Karin Eggenberger (1972)

Unternehmerin, Erwachsenenbildnerin HF/MAS, Hotelière/Restauratrice HF  
Hobbies: Gärtnern, Kochen  
(Fotos: Sylvia van Moorsel),



Die Schulpflege ist für die strategische Führung verantwortlich. Als Unternehmerin bin ich gewohnt, langfristig zu denken, mich zu engagieren, Probleme konstruktiv zu lösen und Entscheidungen zu treffen. Führungserfahrung konnte ich unter anderem im Zürcher RehaZentrum sammeln. Als Erwachsenenbildnerin HF/MAS kann ich mit Bildungsfachleuten auf Augenhöhe diskutieren. Meine Erfahrungen als Mutter mit schulpflichtigen Kindern ergänzt mein berufliches Know-how ideal für das Amt.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die fünf Schulen gut vernetzt sind und die Lehrpersonen innerhalb der Zyklen einen fachlichen Austausch pflegen. Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden. Zudem kann so die Schulqualität erhöht und die Arbeitsbelastung der Lehrpersonen reduziert werden. Ausserdem finde ich wichtig, dass jedes Kind, unabhängig vom Primarschulhaus, die gleich guten Voraussetzungen für den Übertritt in die Sekundarschule mitbringt. Unsere Volksschule ist die Basis fürs spätere Berufsleben.

Altersdurchmischung ist aus meiner Sicht durchaus ein Gewinn, da der Entwicklungsstand und das Lerntempo bei Kindern sehr verschieden sind. Für Lehrpersonen ist es jedoch eine grosse Herausforderung, da der Unterricht viel individueller gestaltet werden muss. Das Wort «schwierig» gefällt mir im Zusammenhang mit Kindern gar nicht. Die Frage ist vielmehr, wo der Missfit besteht. Je nach Fall müssen Fachpersonen und das Umfeld miteinbezogen werden, um eine angemessene Lösung für alle Beteiligten zu finden.

## Barbara Kessler (1960)

Kauffrau EFZ, Volleyball-Nachwuchstrainerin  
Hobbies: Enkelkinder, Garten, Pilates



Schon mein Vater war Finanzvorsteher der Schulpflege Wald (lacht). Also im Ernst, das Thema Schule interessierte mich schon immer. Zwei Semester in der Ausbildung zur Kindergärtnerin und die Arbeit im Schulpsychologischen Dienst verstärkten dies. Ich bin eine Teamplayerin und denke, dass dieses Amt dank meiner grossen Erfahrung mit Kindern – vier eigene, viele im Sport, vier Enkelkinder – und nebst meinem 70-Prozent-Job die ideale Ergänzung ist, um in der Gemeinde Wald aktiv zu sein.

Meine Slogans sind: Raum für Gemeinschaft, Kreativität und Bewegung ermöglichen. Eine grünere Schule; den Kontakt zur Natur stärken und natürliche Materialien verwenden. Weniger ist mehr; weniger Technik, weniger Hektik, mehr Mensch, mehr Zeit, mehr Miteinander. Mein idealistisches Ziel ist, allen Menschen viele positive Erinnerungen an die Schulzeit zu ermöglichen, indem Schulpfleger, Eltern und Lehrpersonen einander gegenseitig unterstützen für eine freudvolle, erfolgreiche Schulzeit unserer Kinder.

Grundsätzlich befürworte ich altersdurchmischte Klassen. Das stärkste Argument ist das tolle Übungsfeld für die Sozialkompetenz. Allerdings sind Kinder mit Konzentrations- oder Wahrnehmungsdefiziten oft überfordert. Analog hält es sich mit der Integration von schwierigen Kindern. Wobei ich diesen Ausdruck «schwierig» ersetzen würde durch «mit besonderen Bedürfnissen». Da zähle ich auch Hochbegabte dazu. – Für die Lehrpersonen, bei wachsender Klassengrösse, eine unglaubliche Herausforderung!

**Weshalb halten Sie sich für das Amt als Schulpflegerin geeignet?**

**Welche Schwerpunkte würden Sie setzen?**

**Was halten Sie von altersdurchmischten Klassen und der Integration von schwierigen Kindern?**



Container-Kleber «Entsorgen nur mit Walder Gebührensäcken» können kostenlos bezogen werden. (Foto: zVg)

### Nur Walder Kehrichtsäcke erlaubt

Auf vielfachen Wunsch hat die Gemeinde Aufkleber für die Container herstellen lassen, die darauf hinweisen, dass in Wald der Haushaltabfall nur in den offiziellen Kehrichtsäcken entsorgt werden darf. Die Kleber sind kostenlos im Gemeindehaus, Schalter Abteilung Sicherheit und Gesundheit, Erdgeschoss, erhältlich und können gut sichtbar auf dem Container angebracht werden.

### «Private Tax» nur noch als Download

Aufgrund der fortschreitenden Entwicklung zum papierlosen Steuererhebungsprozess hat die Leitung des Kantonalen Steueramtes entschieden, die CD-ROM «Private Tax» ab der aktuellen Steuerperiode nicht mehr anzubieten. Eine Bestellung oder der Bezug beim Gemeindesteuernamt sind nicht mehr möglich. Der Download von Private Tax ist nicht betroffen und steht weiterhin zur Verfügung.

Für alle steuerpflichtigen natürlichen Personen besteht neben dem Download von Private Tax weiterhin die Möglichkeit, die Steuererklärung direkt

### Gemeinde goes Social Media

Die Gemeindeverwaltung bringt sich in den sozialen Medien ein. Ob Ergebnisse der Gemeindeversammlung, Veranstaltungen, Informationen aus dem Gemeinderat oder sonstige interessante Informationen oder Hinweise werden neu zusätzlich über die Kanäle Facebook, Instagram und Twitter verbreitet. Damit soll dem grösser gewordenen Bedürfnis, Informationen auch auf mobilen Geräten zu empfangen, entsprochen werden.

Um möglichst bald eine grosse Reichweite zu erzielen, sind wir dankbar, wenn die Kanäle abonniert, Beiträge mit «Gefällt mir» markiert und auch fleissig geteilt werden:

-  [www.facebook.com/gemeindewaldzh](http://www.facebook.com/gemeindewaldzh)
-  [www.instagram.com/gemeindewaldzh](http://www.instagram.com/gemeindewaldzh)
-  [www.twitter.com/GemeindeWaldZH](http://www.twitter.com/GemeindeWaldZH)

online auszufüllen und elektronisch einzureichen. Der Zugang zur Online-Steuererklärung ist immer verfügbar und das Angebot ist ortsunabhängig nutzbar. Die Steuererklärung wird im Web-Browser erfasst, wodurch eine Installation auf dem Computer entfällt. Die Online-Datenerfassung ist sicher, die Anmeldung erfolgt mit einer starken Authentisierung mittels SuisseID oder mTAN-Verfahren, das vom Internet-Banking her bekannt ist.

Weitere Informationen und Anleitungen finden sich auch auf der Webseite des Kantonalen Steueramtes. [www.steuernamt.zh.ch](http://www.steuernamt.zh.ch).

### Walder Coworking-Space

Lokale Gemeinschaftsbüros – sogenannte Coworking-Spaces – sind eine interessante Alternative zum festen Arbeitsplatz im Unternehmen oder zum Homeoffice. Die digitale Vernetzung macht es möglich, dass man sich für die Arbeit nicht zwingend immer am selben Ort aufhalten muss. Diese neuen Chancen sollen in einem Walder Coworking-Büro genutzt werden.

Ziel ist es, den Coworking-Space als Treffpunkt für Arbeit und mehr von verschiedenen Personen gemeinschaftlich zu betreiben, die das Angebot entweder selber nutzen und/oder aktiv unterstützen wollen. Begleitet wird der Prozess durch die Genossenschaft VillageOffice, die schweizweit schon mehrere derartige Projekte realisiert hat. Nun soll das Feuer bei möglichen Betreibenden, künftigen Nutzenden und weiteren Interessierten entfacht

werden. Am Workshop vom 12. Februar 2020 wird aufgezeigt, wie sich ein gemeinschaftlicher Arbeitsplatz aufbauen und betreiben lässt. Bis zur Veranstaltung steht zudem eine Online-Umfrage offen, bei der man seine Meinung einbringen und das Thema kennenlernen kann.

Alle, die sich für dieses zukunftsorientierte Arbeiten interessieren, sind herzlich zum Mitdenken und zur Teilnahme eingeladen.

#### Workshop Coworking Wald ZH:

Mittwoch, 12. Februar 2020, 19.00 Uhr, Schwertsaal, Bahnhofstrasse 12

#### Link zur Umfrage:

[www.villageoffice.ch/umfragewald-zh](http://www.villageoffice.ch/umfragewald-zh)



Wir laden die Bevölkerung ausserdem ein, eigene Bilder, mit verschiedenen Hashtags versehen, zu posten. Aktuell bestehen folgende Hashtags: #gemeindewaldzh (Allgemeines in der Gemeinde Wald ZH) und #waldzh2020 (für die Jubiläumsanlässe).

### Aus dem Gemeindehaus in Kürze

#### Klärwerk

Das Filtrationsgebäude des Klärwerks wird mit einer Fotovoltaikanlage bestückt. Das Projekt sieht vor, die vier Bogendächer mit je 36 Solarmodulen auszurüsten, womit eine Generatorfläche von gut 250 Quadratmetern entsteht. Der produzierte Strom wird für den Eigenbedarf des Klärwerks genutzt, wodurch etwa 15 Prozent des benötigten Stroms für den Klärwerkbetrieb selbst produziert werden können.



Auf dem Filtrationsgebäude des Klärwerks (im Vordergrund) entsteht eine Fotovoltaikanlage. (Foto: zVg)

#### Keine Frühjahrs-Gemeindeversammlung

Mangels beschlussreifer Geschäfte wird auf die Durchführung der provisorisch terminierten Gemeindeversammlung vom 24. März 2020 verzichtet. Die nächste Versammlung findet am 25. Juni 2020 – für einmal an einem Donnerstag – statt.

#### Feuerwehr-Statistik 2019

Die Feuerwehr Wald erlebte ein «normal» arbeitsintensives Jahr 2019. Die Einsatzstatistik weist die folgenden Werte auf:

	Einsätze	Mann-Std.
Brandbekämpfung	12	142
Elementarereignisse	9	113
Strassenrettung	2	35
Technische Hilfeleistungen	9	33
Ölwehr	9	98
Chemiewehr	2	49
Brandmeldeanlagen, «Unehnte Alarmer»	6	76
Verschiedene Einsätze	15	267
<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>813</b>

Martin Süss, Gemeindeschreiber

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**



**HOLZBAU  
METTLLEN  
GmbH WALD**

Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)



**Wädi's Gartenbau natürlü**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

*W. Ebnöther*



**TIREGA CONSULTING**  
Treuhand – innovativ und kompetent

Jonastrasse 13b | Bleiche-Areal  
8636 Wald | T 055 246 62 63  
[www.tirega.ch](http://www.tirega.ch)



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

Papiersammlung aus Haushaltungen  
**Samstag, 29. Februar 2020 ab 08:00 Uhr**

Papier bei den Kehrortsammelpunkten bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
**Keine** Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
FC Wald (Tel. 079 439 50 63)



**76  
JAHRE**

**1  
BANK**

Auf uns können Sie sich verlassen.  
Ein Leben lang.

**BANK a vera**  
Wir verstehen uns.

# Grüezi Alena Holst



Alena Holst kam mit 17 Jahren allein in die Schweiz, um Unihockey zu spielen, und gehört seit fünf Jahren zum Stamm des UHC Laupen. (Foto: Werner Brunner)

■ **«Zwei Girls des UHC Laupen** konnten letzten Dezember in Neuenburg an der Unihockey-Weltmeisterschaft teilnehmen. Das waren Nancy Gatzsch, die Torhüterin, und ich. Allerdings nicht für die Schweiz, sondern für die deutsche Nationalmannschaft. Ich durfte das Team als Captain aufs Feld führen. Wir hatten mit der Schweiz, Finnland und Polen eine starke Gruppe. Unihockey ist in Deutschland nicht so populär und vom Verband kommt wenig Unterstützung. Wir müssen alle Kosten selber tragen, sowohl Anreise wie auch Hotels. Es ist schon verrückt, wenn du dein Land vertrittst und kaum Unterstützung erhältst. Wir haben jetzt für die WM rund 600 Euro selber berappen müssen. Das ist sicher einmalig für eine Top-8-Nation. Trotzdem macht es einem schon stolz, sein Heimatland zu vertreten.

.....  
*«Dass ich ohne meine Eltern als 17-Jährige in die Schweiz zog, hat mich sehr selbständig werden lassen.»*  
 .....

Aufgewachsen bin ich bei meinen Eltern und mit einer älteren Schwester in einem kleinen Dorf im Norden von Deutschland, eine gute Stunde von Hamburg entfernt. Seit fünf Jahren spiele ich schon für den UHC Laupen. Dies habe ich vor al-

lem Trainer Yves Kempf zu verdanken. Ich war mit der Deutschen Nationalmannschaft an der U19-Weltmeisterschaft in Polen, konnte aber wegen einer Verletzung nicht spielen. Sina Hofmann, unser Captain im UHC Laupen, spielte in der Schweizer Auswahl und deswegen war Yves Kempf ebenfalls an der WM dabei. Ich habe mit unserem Nationaltrainer, einem Schweizer, darüber gesprochen, dass ich gerne mal im Ausland spielen würde, um Fortschritte zu machen. Davon hat Yves erfahren, hat mit mir Kontakt aufgenommen und danach ging es im Schnellzugtempo voran. Im Juni kam ich für ein Trainingswochenende nach Wald. Mein Spielniveau war damals noch ziemlich bescheiden und ich weiss bis heute nicht, wieso er mich genommen hat. Es war das erste Mal, dass er mich hat spielen sehen und danach war gleich alles gefixt. Er hatte bereits eingefädelt, dass ich bei seinen Eltern wohnen durfte. Zuerst plante ich den Aufenthalt als Au-pair für ein Jahr, denn meine Eltern wollten, dass ich etwas arbeiten sollte. Sie haben aber auch Druck gemacht, dass ich mich entscheide, was ich in Zukunft machen wolle. Daraufhin bewarb ich mich für Lehrstellen als Kauffrau in Deutschland und in der Schweiz. Ich liess mir beide Optionen offen, habe mich aber letztendlich für die Schweiz entschieden. Ich habe in Illnau bei Nanovis GmbH eine KV-Lehre gemacht und bin immer noch im Lehrbetrieb tätig.

Dass ich ohne meine Eltern als 17-Jährige in die Schweiz zog, hat mich sehr selbständig werden lassen. Ab sofort war ich für alles selber verantwortlich. Aber bei den Kempfs lief immer etwas, mit Kindern und Enkelkindern, so dass nie Einsamkeit aufkommen konnte. Klar habe ich meine Eltern und meine Schwester anfangs vermisst, aber es war mir auch bewusst, dass sie nicht weit weg sind, wenn etwas wäre. Ich habe sie im ersten Jahr erst an Weihnachten wieder gesehen. Das war schon eine lange Zeit. Inzwischen sehen wir uns mindestens alle vier Monate.

Probleme wegen meiner Nationalität hatte ich in der Schweiz eigentlich keine. Im Team fühle ich mich gut integriert. Natürlich gibt es manchmal Sprüche über «die Deutsche», aber das ist nie böse gemeint. Ein Jahr habe ich bei den Eltern von Yves Kempf gewohnt, danach knapp zwei Jahre bei seinem Schwiegervater und jetzt wohne ich schon bald zwei Jahre mit einer Kollegin zusammen in einer Wohnung an der Laupenstrasse und fühle mich sehr wohl hier. Ich habe seit eineinhalb Jahren einen Freund, der ebenfalls Unihockey im UHC Laupen spielt.

.....  
*«Es ist für mich heutzutage schwerer, nach Deutschland zu gehen, als zurück in die Schweiz zu kommen.»*  
 .....

Über Weihnachten war ich zuhause in Deutschland bei meinen Eltern. Es war sehr schön, aber etwas stressig, wie Feiertage halt manchmal sind. Es war nicht einfach, allen Verwandten gerecht zu werden mit Besuchen und so. Es ist für mich heutzutage schwerer, nach Deutschland zu gehen, als zurück in die Schweiz zu kommen, denn nach fünf Jahren ist Wald meine Heimat geworden und mein Leben findet hier statt. Ich kann gar nicht so genau definieren, was mir an der Schweiz so gut gefällt. Sicher ist es landschaftlich sehr schön, aber ich bin in Deutschland auch in einer schönen Gegend aufgewachsen. Die Leute in Wald haben mich so herzlich aufgenommen, dass es mir leicht fiel, mir hier mein Leben aufzubauen. Für die Zukunft habe ich noch keine grossen Pläne. Sportlich bleibe ich aktiv, so lange ich mithalten kann. Und auch privat wird sich in nächster Zeit kaum viel ändern.»

aufgezeichnet von Werner Brunner ▲▲▲

# Dies und Das

## WaldSolar – eine Erfolgsgeschichte

Auf dem Dach des Hallenbades befindet sich die neuste Fotovoltaik-Anlage für die Bevölkerung. Gegen Ende 2019 wurde innerhalb von nur zwei Monaten die gesamte Fläche von 850 Quadratmetern an Walderinnen und Walder verkauft, noch bevor die von der Gemeindeversammlung gesetzte Frist von zwei Jahren überhaupt zu laufen begann.



Sehr begehrt: Sonnenstrom vom ganzen Hallenbad-Dach. (Foto: zVg).

Durch die Vermittlung der Anteile an interessierte Strombezüger hat der Verein WaldSolar der Gemeindekasse einen Betrag von über 220 000 Franken in die Kasse gespült. Die Gemeinde wurde somit als Eigentümerin für die Erstellungskosten vollständig entschädigt. Der Ertrag aus der produzierten Energie wird den Anteilseignern gutgeschrieben. Ein lobendes Beispiel «Öffentlich-privater Partnerschaft» (ÖPP) also!

Nach den Fotovoltaikanlagen auf dem Schulhaus Neuwies und der Turnhalle Burg ist das Hallenbad nun die dritte Anlage, welche an Interessierte vermittelt werden konnte. Die Eigner nutzen ihren eigenen Solarstrom. Insgesamt haben sie über WaldSolar der Gemeinde fast 500 000 Franken für ihre Anteile bezahlt.

Das Bestehen solcher Anlagen zur Nutzung von nachhaltig und lokal produzierter Solarenergie kommt der Gemeinde in Zeiten des Klima-Wandels entgegen, ihre Energieziele sogar kostenneutral zu erreichen.

WaldSolar dankt der Stimmbevölkerung für das Vertrauen und freut sich über den Erfolg. Der Verein erstellt bereits eine Warteliste für potentielle Anteilseigner und hat grosses Interesse, auch in Zukunft weitere noch zu erstellende Anlagen von der Gemeinde an die Walder Einwohnerinnen und Einwohner vermitteln zu können. (ms)  
[www.waldsolar.ch](http://www.waldsolar.ch)

## KISS ist im Aufbau

Die Vorbereitungen laufen intensiv, die Genossenschaft KISS Zürcher Oberland wird demnächst gegründet. Vor einem Jahr berichtete die WAZ (Ausgabe 2/2019) über das Zukunftsprojekt. KISS steht für «keep it small and simple», also klein und einfach. So soll die freiwillige Nachbarschafts- und Spontanhilfe für Begleitung und Betreuung gegen Zeitgutschrift funktionieren.

Das grosse Interesse aus der Bevölkerung ermunterte die Initiantinnen, eine Spurguppe auf-



zustellen. KISS ZO wird vorerst für die Gemeinden Bubikon, Rüti und Wald aufgebaut. Mit dabei sind auch drei motivierte Personen von hier.

Inzwischen ist das Konzept ausgearbeitet, um ein fundiertes Budget aufzustellen und die Gemeinderäte der drei Ortschaften haben Beiträge im Budget 2020 vorgesehen. Die Statuten sind verfasst und Stellenbeschreibungen für eine Geschäftsleitungs- und Koordinationsstelle sind in Arbeit. Zu bereits bestehenden und nicht mehr weg zu denkenden Freiwilligendiensten wie Mahlzeiten-, Besuchs- oder Fahrdienst werden Fäden geknüpft, ebenso zur Spitex. KISS möchte ergänzend zu diesen wirken. Als nächste Schritte hin zur Genossenschaftsgründung werden ein Vorstand zusammengestellt und die lokalen Koordinationsstellen vorbereitet. (ms)

[www.kiss-zeit.ch](http://www.kiss-zeit.ch)



Eine Laupnerin und zwei Walder sind Teil der Spurguppe KISS ZO: (v.l.) Thomas Bernet, Andrea Katz und Kurt Scherrer. (Foto: zVg)

### Gerüstet gegen Zecken

Unsere ApothekerInnen impfen Sie unkompliziert und sicher im Beratungsraum der APODRO Apotheke Wald. Es ist keine Voranmeldung nötig.

**APODRO**  
Apotheke Drogerie

### Ernst

will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
[bruno@ernst-wald.ch](mailto:bruno@ernst-wald.ch)

Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Massage, Fussreflex, Schröpfen

### Naturheilpraxis

KARIN WILLIAM

an der Rütistrasse 7 in Wald  
Tel. 079 175 48 10  
[www.naturheilpraxis-wald.ch](http://www.naturheilpraxis-wald.ch)  
Krankenkassen anerkannt



Gottesdienst  
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

Kinderprogramm  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38

[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)

# Ausblick

## Februar

- 5. MI 09.00 café international: Wellness für die Hände**  
Windegg, [www.cafe-international-wald.ch](http://www.cafe-international-wald.ch),  
Elisabeth Gubelmann, 055 246 35 67
- 5. MI 19.30 Elternbildung: Was Mädchen brauchen**  
Schulhaus Binzholz, Schulen Wald / Elternräte  
der Schulen Wald / Elternbildung Kanton Zürich,  
[elternbildung.wald@schule-wald.ch](mailto:elternbildung.wald@schule-wald.ch)
- 7. FR 19.00**
- 8. SA 19.00 Chränzli TV Wald**  
Schwertsaal, Turnverein Wald, [www.twwald.ch](http://www.twwald.ch),  
[sprecher.anita@gmail.ch](mailto:sprecher.anita@gmail.ch)
- 8. SA 20.15 Somafon – les amuses bouches: Tanz und Theater**  
Windegg, agKultur, [www.agkultur.ch](http://www.agkultur.ch),  
Barbara Damovsky 077 451 91 41
- 12. MI 11.30 Ökumenischer Suppezmittag**  
katholisches Pfarreizentrum, Anmeldung bis Dienstag:  
Sekretariat 055 266 22 30, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch)
- 12. MI 14.00 Kreativ-Treff**  
katholisches Pfarreizentrum, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch),  
Aline Mauchle 079 753 92 21,  
[aline.mauchle@pfarrei-wald.ch](mailto:aline.mauchle@pfarrei-wald.ch)
- 15. SA 14.00 Informationsveranstaltung: Clusterwohnen**  
Leben, Lernen, Arbeiten, Wohnen in der Grossgemein-  
schaft im ehemaligen Altersheim Drei Tannen, Schulhaus  
Binzholz, [bdkwald@gmx.ch](mailto:bdkwald@gmx.ch), Marcel 079 687 67 14
- 18. DI 14.00 Spielnachmittag**  
katholisches Pfarreizentrum, [www.frauen-wald.ch](http://www.frauen-wald.ch),  
[info@frauen-wald.ch](mailto:info@frauen-wald.ch), Edith Windhofer, 079 685 87 11
- 19. MI 14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag**  
Windegg, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), [wald@zh.ref.ch](mailto:wald@zh.ref.ch),  
Sekretariat reformierte Kirche 055 246 51 15
- 21. FR 19.30 Chilekino: Saint Jacques ... la Mecque, Pilgern auf Französisch**  
Windegg, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch),  
Daniel Morand, [danielmorand@bluewin.ch](mailto:danielmorand@bluewin.ch),  
Sekretariat reformierte Kirche 055 246 51 15
- 22. SA 20.00 ADO Live-Konzert**  
Elbar, Elbastrasse 14, [www.elbar.ch](http://www.elbar.ch),  
Ueli Schill, [info@elbar.ch](mailto:info@elbar.ch)
- 28. FR 18.00 Youth-together-Treff – Schoggifondue**  
katholisches Pfarreizentrum, [www.pfarrei-wald.ch](http://www.pfarrei-wald.ch),  
Lina Cicero 078 732 70 65
- 28. FR bis 3.3. DI Walder Fasnacht 2020: Hollywald**  
Schwertplatz, Walder Fasnatiker 44.07,  
[www.walder-fasnatiker.ch](http://www.walder-fasnatiker.ch),  
Röbi Künzler, [roebi@walder-fasnatiker.ch](mailto:roebi@walder-fasnatiker.ch), 079 605 39 79

## März

- 3. DI 09.15 Eltern-Kind-Singen**  
Windegg, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch),  
Britta Kengelbacher, [britta.kengelbacher@ref-wald.ch](mailto:britta.kengelbacher@ref-wald.ch),  
reformierte Kirche 055 246 51 15
- 3. DI 14.00 Spielnachmittag**  
katholisches Pfarreizentrum, [www.frauen-wald.ch](http://www.frauen-wald.ch),  
[info@frauen-wald.ch](mailto:info@frauen-wald.ch), Edith Windhofer 079 685 87 11
- 4. MI 14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag**  
Windegg, [www.ref-wald.ch](http://www.ref-wald.ch), [wald@zh.ref.ch](mailto:wald@zh.ref.ch),  
Sekretariat 055 246 51 15
- 4. MI 19.30 Elternbildung: Humor und Gelassenheit in der Erziehung**  
Schulhaus Ried, Schulen Wald / Elternräte der Schulen  
Wald / Elternbildung Kanton Zürich,  
[elternbildung.wald@schule-wald.ch](mailto:elternbildung.wald@schule-wald.ch)

## Wiederkehrende Anlässe

- MO (10.2./2.3.) 19.30 Singen, was das Herz erfreut**  
musisches Atelier laFiorentina,  
Fiorentina Talamo, 079 640 60 74
- DI (25.2./3.3.) 19.00 Yoga für alle**  
Wohnfabrik Jonatal, Tösstalstrasse 102,  
[www.yogafactory.ch](http://www.yogafactory.ch),  
Yvonne Loosli, 055 246 65 02, [info@yogafactory.ch](mailto:info@yogafactory.ch)
- DI (11.2./3.3.) 19.00 Tanz, tanz, um Deine Mitte tanz!**  
musisches Atelier laFiorentina,  
Fiorentina Talamo, 079 640 60 74
- MI (5.2./12.2./26.2.) 19.30 Perkussionsgruppe**  
Musikschule Binzholz, Binzholzweg 23, [www.cdonatsch.ch](http://www.cdonatsch.ch),  
Christoph Donatsch, 079 633 55 17,  
[christophdonatsch@gmx.ch](mailto:christophdonatsch@gmx.ch),
- DO (6.2./13.2.) 19.30 Singen, was das Herz erfreut**  
musisches Atelier laFiorentina,  
Fiorentina Talamo, 079 640 60 74
- FR (7./14./28.2.) 19.15 Offene Meditationsabende für Einsteiger und Fortgeschrittene**  
Praxis Neuperspektive, Andrea Nydegger,  
079 656 12 05, [andrea@neuperspektive.ch](mailto:andrea@neuperspektive.ch)

Erfassen Sie bitte Ihre Veranstaltung bis zum 7. des Vormonats auf  
[www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles](http://www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles).



# balduziwald

DIE KULTURSEITE

## Somafon – les amuses bouches



Zum Saisonstart des Jahresprogrammes der agKultur erwartet Sie ein Tanztheater der besonderen Art: Zwei Tänzerinnen zaubern aus der Fülle des Alltäglichen eine Show aus Tanz, Mimik und Poesie. Augenzwinkernd reflektieren sie menschliche Gewohnheiten,

Beziehungen und andere Unzulänglichkeiten, verdichten Erlebtes und Gesehenes auf Minutenlänge und transformieren es in ihre eigene Tanzsprache. Les amuse bouches ist Tanz und Theater auf minimalem Raum und mit maximaler Wirkung: eigensinnig, verspielt, verführerisch – auch sehr empfehlenswert für all jene, die Tanz normalerweise umgehen.

**Samstag, 8. Februar, 20.15 Uhr**

Windegg

agKultur, [www.agkultur.ch](http://www.agkultur.ch), Barbara Damovsky 077 451 91 41

Eintritt: Fr. 30.– (Fr. 20.– Legi, IV, AHV)

Vorverkauf: Papeterie Müller 055 246 14 44

## Singen, was das Herz erfreut



Im musischen Atelier LaFiorentina wird alles gesungen, was das Herz erfreut: Lieder, Canti, Chants, Arien, Songs... Unter der Leitung von Fiorentina Talamo (Sängerin und Kunsttherapeutin) und Martin Brenner (Musiker) lernen die Singbegeisterten gemeinsam «über's Ohr» die einschmeichelnden und gut erinnerbaren Melodien und Rhythmen und lassen sie klingen. Die Kenntnis der Notenschrift ist keine Voraussetzung. Alle, die Freude am Singen haben oder es schon immer einmal versuchen wollten, sind herzlich eingeladen.

**Donnerstag, 6. Februar, 19.30 Uhr**

**Montag, 10. Februar, 19.30 Uhr**

**Donnerstag, 13. Februar, 19.30 Uhr**

**Montag, 2. März, 19.30 Uhr**

LaFiorentina, Lindenhofstrasse 1

Fiorentina Talamo, 079 640 60 74, [fiorentina.talamo@bluewin.ch](mailto:fiorentina.talamo@bluewin.ch)

Eintritt: Fr. 20.–

## ADO live in der Elbar

In der Ende Jahr neu eröffneten Elbar laden die vier Musiker der Luzerner Band ADO zu einem vielversprechenden Konzert – zu Freude am Krach und schönen Harmonien – ein. Sie inszenieren seit 1993 neben Konzerten auch zahlreiche Vorführungen im Bereich Theater, Film und Aktionskunst. Dabei arbeiten sie immer wieder mit anderen Kunstschaffenden zusammen, experimentieren mit verschiedenen Musikstilrichtungen und Identitäten. Doch bleiben sie sich in einer Sache treu: Sie passen sich nicht allgemeinen Erwartungen, Hörgewohnheiten oder aktuellen Trends an.



**Samstag, 22. Februar, 20.30 Uhr**

Elbar, Elbastrasse 14

Elbar, [www.elbar.ch](http://www.elbar.ch), Ueli Schill, [info@elbar.ch](mailto:info@elbar.ch)

Eintritt: Fr. 15.–

## Walder Fasnacht: Hollywald

Wald – die Festhütte im Jahr 2020. Auch die Fasnatiker feiern das 1200-Jahr-Dorfjubiläum. Unter dem Motto Hollywald werden einige Stars erwartet, die über den «Walk of Fame» spazieren.



**Freitag, 28.2.** 19.30 Uhr: Umzug durch die Bahnhofstrasse,

Aufrichten des Narrenbaums

20.30 Uhr: Party mit dem Duo Tweralpispitz

im Schwertsaal

**Samstag, 29.2.** 18.45 Uhr: Sternmarsch

20 Uhr: Maskenball mit dem Duo Tweralpispitz

im Schwertsaal (00.30 Uhr Maskenprämierung)

**Sonntag, 1.3.** 13.30 Uhr: Fasnachtsumzug

15 Uhr: Kindermaskenball im Schwertsaal

**Montag, 2.3.** ab 9 Uhr: Chas-Bölle-Wähe-Tag

**Dienstag, 3.3.** 17.30 Uhr: Uusböögete in den Restaurants

19 Uhr: Füllen des Narrenbaums

Walder Fasnatiker 44.07, [www.walder-fasnatiker.ch](http://www.walder-fasnatiker.ch),

Röbi Künzler, 079 605 39 79, [roebi@walder-fasnatiker.ch](mailto:roebi@walder-fasnatiker.ch)